"Bitte nehmen Sie Platz!"

Autor(en): **Wälti [Faccini, Walter]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Bitte nehmen Sie Platz!»

Das neue Wälti-Buch im Presse-Urteil

Der Nebelspalter hat seit Jahren eine Equipe schweizerischer und ausländischer Zeichner um sich versammelt, deren jeder, Humorist, Komiker oder Karikaturist, ein eigenes Gesicht hat und dem Leben auf seine Weise die lustige Seite abgewinnt. Wenn etwa Böckli sich vor allem mit den Ereignissen und Vorkommnissen des Tages abgibt und, tapfer und unvoreingenommen, den «schweizerischen Standpunkt» mit bildlicher Schlagfertigkeit verteidigt, manche Beule aufsticht, manche aufgedunsene und aufgeblähte Größe zum Platzen bringt, bewegt sich Wälti mit Vorliebe in der Welt seiner Figuren; da ist das Männchen mit der großen Nase und dem kleinen Hut auf dem runden, haarumkränzten Kopf, da sind die rundlichen Zeitgenossen, die massig-herrische Frau mit dem verschüchterten Ehegespons, das zaghafte Ungetüm. Damit tönen wir an, daß Wälti sich auf den Spuren Chaplins bewegt, der dieselben Gegensätze seit seinen Anfängen immer wieder mit drastischer Eindrücklichkeit darstellt und verkörpert. Nicht alle Bildwitze Wältis haben allgemein menschlichen oder zeitgemäßen Gehalt, viele wollen einfach unterhalten, wollen ein Schmunzeln hervorrufen, wollen vergnüglich sein. Aber viele seiner drastischen Einfälle haben einen Hintergrund, sei es nun der hämisch-grimmige «Kritiker» inmitten der fröhlichen Lacher, seien es die anachronistischen «Steinzeitmenschen» oder die «motorisierten Zeitgenossen», die über unsere Straßen rasen. Der Zeichner Wälti packt den humoristisch-komischen Kern kräftig, ab und zu derb an und gestaltet die Pointe bildlich scharf, beinahe unfehlbar. In einem Band stellt uns der Nebelspalter-Verlag Rorschach «Wälti und seine Figuren aus dem Nebelspalter» vor.

(Luzerner Neueste Nachrichten.)